

Museumsberufe in der Schweiz

Provisorische Fassung November 2008



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
----------------	----------

Einleitung	4
-------------------	----------

Museumsberufe in Europa	5
--------------------------------	----------

Vergleichsschema Europa – Schweiz	6
--	----------

Berufsverbände in der Schweiz	7
--------------------------------------	----------

Anforderungsprofil für Museumsberufe Europa – Schweiz	9
--	----------

Berufsbilder

Direktor	11
Kurator/in	13
Leiter/in Inventar und Dokumentation	15
Registrar/in	17
Konservator/in-Restaurator/in	19
Präparator	21
Museumstechniker/in	23
Ausstellungskurator/in	27
Ausstellungsgestalter/in	29
Leiter/in Bildung und Vermittlung im Museum	31
Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum	33
Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst	35
Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst	37
Leiter/in Bibliothek/Mediathek	39
Webmaster	41
Verwaltungsleiter/in	43
Leiter/in Logistik und Sicherheit	45
Leiter/in Informationstechnik	47
Leiter/in Öffentlichkeitsarbeit	49

Impressum

Herausgeberin: ICOM Schweiz – Internationaler Museumsrat

Redaktion: Margrit Wick-Werder

Projektleitung: David Vuillaume

Gestaltung: Gregor Schneider, gschart.ch

© 2008 ICOM Schweiz

museums.ch

Vorwort

Die vorliegende Fassung ist redaktionell noch nicht abgeschlossen. Sie wurde am 25. November 2008 an der ICOM-Arbeitstagung «Museumsberufe: Wege zur Anerkennung» in Bern vorgestellt und bildet den Ausgangspunkt für die Diskussion.

Die definitive Fassung wird von der Kommission Ausbildung von ICOM Schweiz überprüft und schliesslich vom Vorstand genehmigt. Die Publikation wird auf Deutsch, Französisch und Italienisch erscheinen.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen herzlich, welche die Redaktorin mit wertvollen Informationen und Hinweisen versorgt und unsere Arbeit kritisch überprüft haben.

Für Ergänzungen, Korrekturen und Kritik sind wir weiterhin sehr dankbar.

November 2008

Marie Claude Morand
Präsidentin ICOM Schweiz

1994 hat ICOM Schweiz mit der kleinen Publikation «Berufe im Museum», einer Darstellung von 15 Berufsbildern der Museumsarbeit, zumindest in Europa Neuland betreten. Entsprechend widersprüchlich waren auch die Reaktionen. In Schweizer Museumskreisen wurde die Publikation als unrealistische, sinnlose Schulmeisteri kritisiert, hätte doch jedes Museum seine ihm eigene Struktur, kein einziges Museum würde nach dem vorliegenden Schema funktionieren. Grosses Lob dagegen kam aus dem benachbarten Ausland. Und die Berufsberatungsstellen rissen sich bald um die letzten Exemplare. Nach wenigen Jahren war die Auflage ausverkauft, die Nachfrage nach einer Neuauflage unüberhörbar. Mittlerweile haben auch manche Museumsverantwortliche entdeckt, dass sich die Berufsprofile als nützliche Instrumente für Stellenausschreibungen und zur Erstellung von Pflichtenheften erweisen.

2001 beauftragte mich ICOM Schweiz mit der Redaktion einer Neufassung. Verschiedene Umstände, nicht zuletzt die Unterzeichnung der Bologna-Deklaration 1999 und die sich abzeichnenden Umwälzungen im Ausbildungsbereich, verzögerten das Projekt. 2005 kam es, anlässlich der Abfassung der «Carta nazionale delle professioni museali» durch die nationale Museumskonferenz Italiens, zu ersten Gesprächen über eine europäische Abgleichung der Museumsberufe. Ein Jahr später traf sich eine kleine Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz in Paris und beschloss, Berufsprofile zu formulieren, die im ganzen europäischen Raum anwendbar sind. An vier weiteren Treffen in Berlin, Mailand und Basel und in intensivem Mailaustausch entstanden die «Anforderungsprofile für Museumsberufe in Europa», welche im Rahmen der ICOM Generalkonferenz 2007 in Wien in vier Sprachen vorgestellt wurden und von zahlreichen ICTOP-Mitgliedern* mit grossem Interesse aufgenommen wurde. Nun steht das Handbuch – inzwischen auch auf Spanisch übersetzt – den Nationalkomitees zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine Empfehlung; das «Référéntiel» (so die französische Bezeichnung) soll die einzelnen Länder animieren, ihre eigenen, auf die nationalen Besonderheiten abgestimmten Berufsbilder zu entwickeln. Das neue schweizerische Handbuch ist auf seiner Basis entstanden.

«Das vorliegende Bild der Museumsberufe repräsentiert weder ein bestimmtes Museum noch das Museum schlechthin. Es hat Modellcharakter und beabsichtigt in erster Linie, den Museumsverantwortlichen ein Instrumentarium zur Verfügung zu stellen, das es ihnen erleichtert, ihre Personalanliegen gegenüber den vorgesetzten Behörden zu rechtfertigen, Anforderungskataloge und Pflichtenhefte für ihr Museum zu formulieren und museumsinterne Funktionszuteilungen vorzunehmen. Jedes Berufsbild ist möglichst umfassend dargestellt. In der Praxis wird es den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden müssen.»

Diese Aussage zur Ausgabe von 1994 gilt auch für die neue Version. Damals wie heute funktionieren mehr als die Hälfte der Schweizer Museen mit weniger als zwei Mitarbeitern, nur acht Prozent der Museen beschäftigen mehr als zehn Mitarbeiter. In den allermeisten Museen erfüllen die Mitarbeiter, angestellte und freiwillige, oft ohne spezifische Ausbildung mehrere Funktionen der Museumsarbeit.

Dennoch hat sich seither die Situation im Bereich der Museumsberufe und der Ausbildung stark verändert. Neben den Restauratoren, den Museumspädagogen und den Präparatoren haben sich inzwischen auch die Museumstechniker und die Registrars organisiert und Standards für Ausbildung und Berufsfeld formuliert. Allerdings haben sich, vor allem mit der Reorganisation des Hochschulwesens (Bologna-Modell), zahlreiche neue Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet, die auch die Museumsberufe betreffen. Andererseits hat sich die Ausbildung in Museologie, die als Grundlage für viele Museumsberufe notwendig wäre, nicht im gewünschten Mass etablieren können.

Gewiss werden Professionalisierung und Spezialisierung weiter voranschreiten, die Anforderungsprofile sich verändern. Die vorliegenden Berufsbilder sind denn auch nicht als unverrückbarer Kanon gedacht, sondern als Wegweiser für eine qualitativ hochstehende Museumsarbeit im Sinne der Richtlinien von ICOM.

November 2008

Margrit Wick-Werder
Redaktorin Museumsberufe

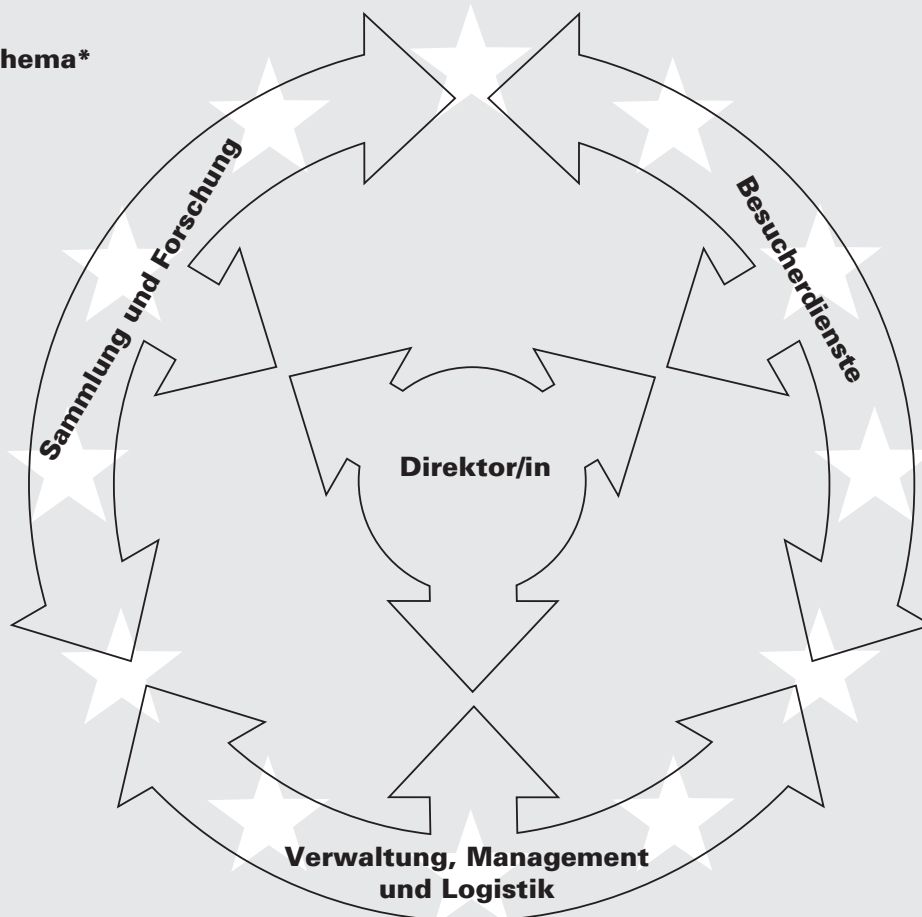
* ICTOP ist die internationale Fachgruppe von ICOM für die Ausbildung von Museumsfachleuten. Der Vorsitz hat Prof. Dr. Angelika Ruge.

Museumsberufe in Europa

Die «Anforderungsprofile für Museumsberufe in Europa» umfassen 20 Museumsberufe oder Funktionen in der Museumsarbeit. Sie umfassen die drei Bereiche «Sammlung und Forschung», «Besucherdienste» und «Verwaltung, Management und

Logistik». Das Funktionsschema macht deutlich, dass Vernetzung und Zusammenarbeit für das Funktionieren eines Museums wichtig sind. Von einem hierarchischen Organigramm hat man ganz bewusst Abstand genommen.

Funktionsschema*



Sammlung und Forschung	Besucherdienste	Verwaltung, Management und Logistik
Kurator/in	Leiter/in Vermittlung und es museums-	Verwaltungsleiter/in
Leiter/in Inventarisierung	pädagogischen Dienstes	Leiter/in Logistik und Sicherheit
Registral/in	Vermittler/in	Leiter/in Informationstechnik
Restaurator/in	Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst	Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
Sammlungsassistent/in	Leiter/in Bibliothek/Mediathek	und Fundraising
Leiter/in des Dokumentationszentrum	Webmaster	Leiter/in Pressestelle
Ausstellungskurator/in		
Ausstellungsgestalter/in		

* Dieses Schema Beschreibt funktionelle Beziehungen und stellt kein hierarchisch gegliedertes Organigramm dar.

Quelle: «Anforderungsprofile für Museumsberufe in Europa», ICOM, ICTOP, 2008

Vergleichsschema Europa – Schweiz

Das Funktionsschema (Seite 5) wurde für die Schweizer Version übernommen. Einzelne Berufsbilder unterscheiden sich dennoch von den europäischen. So wurden die in der Schweiz üblichen Bezeichnungen verwendet und etablierte Berufsprofile respektiert; ein weiterer Beruf (Präparator) wurde hinzugefügt, ein

Beruf (Leiter/in Dokumentationszentrum) eliminiert und einmal zwei Berufe (Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising sowie Leiter/in Pressestelle) in einem zusammengefasst:

Museumsberufe – Europäische Empfehlung

Direktor/in
Kurator/in
Leiter/in Inventarisierung
Registrar/in
Restaurator/in
–
Sammlungsassistent/in
Leiter/in Dokumentationszentrum
Ausstellungskurator/in
Ausstellungsgestalter/in
Leiter/in Vermittlung und des museumspädagogischen Dienstes
Vermittler/in
Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst
Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst
Leiter/in Bibliothek/Mediathek
Webmaster
Verwaltungsleiter/in
Leiter/in Logistik und Sicherheit
Leiter/in Informationstechnik
Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Museumsberufe Schweiz

Direktor
Kurator/in
Leiter/in Inventar und Objektdokumentation
Registrar/in
Konservator/in-Restaurator/in
Präparator
Museumstechniker/in
–
Ausstellungskurator/in
Ausstellungsgestalter/in
Leiter/in Bildung und Vermittlung im Museum
Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum
Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst
Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst
Leiter/in Bibliothek/Mediathek
Webmaster
Verwaltungsleiter/in
Leiter/in Logistik und Sicherheit
Leiter/in Informationstechnik
Leiter/in Öffentlichkeitsarbeit

Berufsverbände in der Schweiz

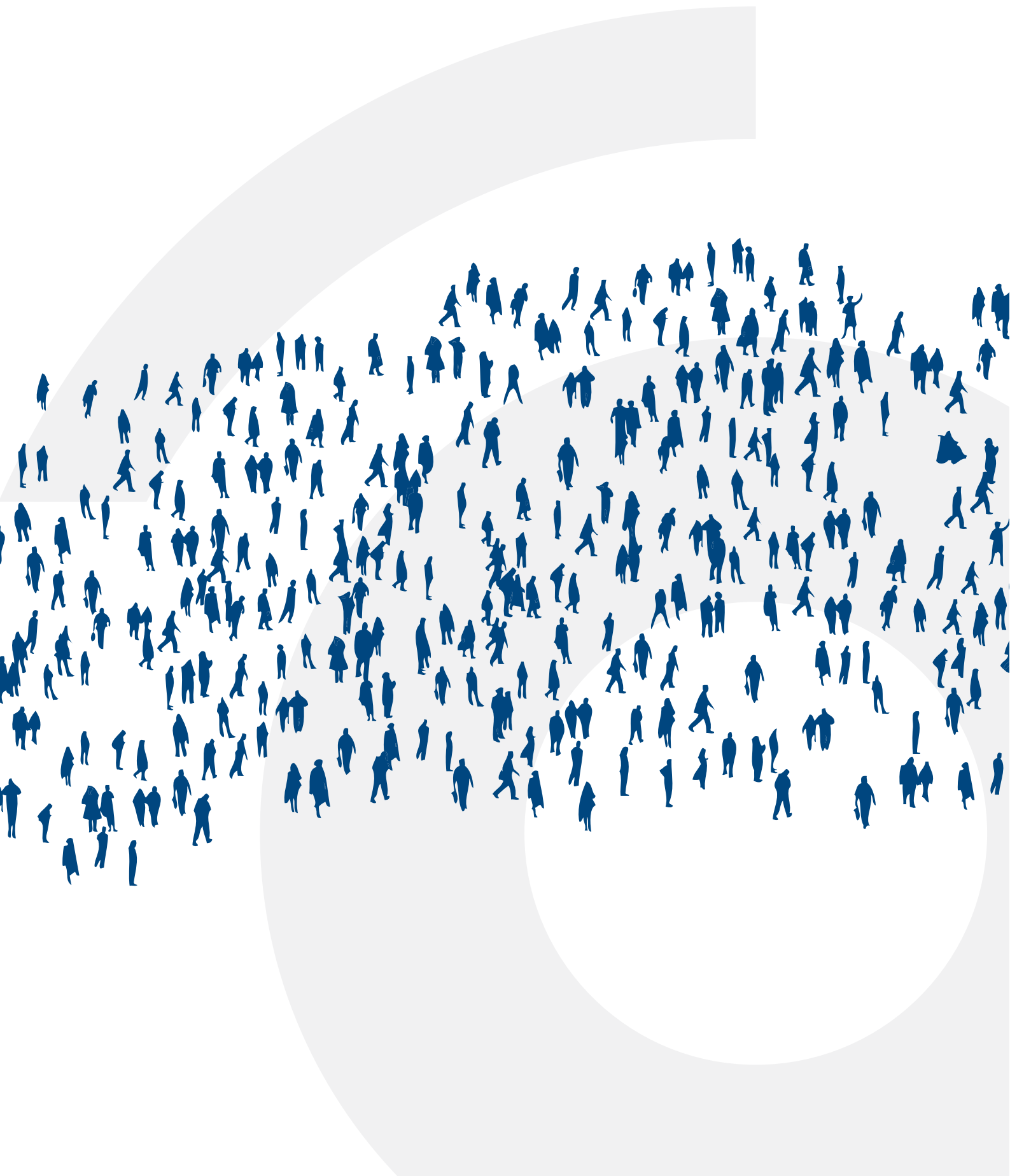
Die Berufsbilder jener Museumsberufe, die organisiert sind und ihre eigenen Profile formuliert und für verbindlich erklärt haben, wurden inhaltlich übernommen, jedoch neu formuliert, teilweise gekürzt oder, etwa im Fall der Konservierung-Restaurierung, den museumsspezifischen Bedürfnissen angepasst.

Folgende Berufe sind in einem Verband oder Verein organisiert (in alphabetischer Reihenfolge):

- IG Museumstechniker www.museumstechniker.ch
- mediamus – Schweizerischer Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung im Museum www.mediamus.ch
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR www.skr.ch
- swissregistrars www.swissregistrars.ch
- Verband Naturwissenschaftlicher Präparatorinnen und Präparatoren der Schweiz VNPS www.praeperation.ch
- Verband Schweizerischer Anatomie-Pathologie Präparatoren VSAPP www.vsapp.ch

Einen Sonderfall stellen die Museologinnen und Museologen dar. Museologie ist ein Wissenschaftszweig, keine Funktion im Museum. Museologie sollte aber zum Grundwissen jedes Museumsberufes in engeren Sinn gehören, also eines jeden, einer jeden, der oder die – laut der ICOM-Definition – im Museum materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung sammelt, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.

- museolog – Museologinnen und Museologen Schweiz www.museologie.ch
-



Anforderungsprofil für Museumsberufe Europa – Schweiz

Museumsberufe im engeren Sinn sind ausführlicher beschrieben, mitunter auch um spezifische Qualitäts- oder Charakteranforderungen ergänzt, im Gegensatz zu museumstypischen Berufen, zu denen nur die museumsspezifischen Aufgaben aufgelistet sind.

Gewisse Überschneidungen im Aufgabenbereich (z.B. Registrar und Leiter Inventar und Dokumentation) sind bewusst beibehalten.

Unter der Rubrik Ausbildung wurde, mit wenigen Ausnahmen, bewusst auf die Auflistung konkreter Ausbildungslehrgänge oder -orte verzichtet. Viel zu umfangreich und vielfältig, aber auch zu unbeständig sind die Angebote von Universitäten, Fachhochschulen und Privatinstiute. Folgende Internetadressen können weiterhelfen:

- www.berufsberatung.ch
- www.fachhochschulen.net
- Websites der Universitäten und Fachhochschulen
- Websites der Fachverbände

Die Studienabschlüsse folgen der neuen Nomenklatur (Bachelor, Master); ein Lizentiat entspricht dem Master.

Direktor/in

Funktionsbeschreibung

Dem Direktor/der Direktorin obliegt die Leitung des Museums im Rahmen der von seiner/ihrer vorgesetzten politischen Behörde oder Aufsichtskommission festgesetzten Aufgaben. Er/Sie bestimmt die strategischen Maßnahmen für die Ausrichtung und die Entwicklung der Institution. Er/Sie ist verantwortlich für die Sammlungen und die Qualität der Aktivitäten und Dienstleistungen des Museums.

Seine/Ihre Aufgaben umfassen Führung und Kontrolle in drei Bereichen

- Wissenschaftlicher Bereich: Er/Sie definiert und überwacht die sammlungsspezifischen Aktivitäten und die Sammlungspolitik; er/sie überwacht und fördert die Konservierung, die Erforschung, die Sicherheit und die Präsentation der Sammlungen. Er/Sie legt die Richtlinien für die Forschung des Museums fest.
- Kultureller Bereich: Er/Sie definiert das allgemeine Programm und die damit verbundenen Aktivitäten für die Präsentation von Dauer- und Wechseleinstellungen und sorgt für die Zugänglichkeit des Museums und seiner Dienste.
- Management: Er/Sie lenkt die verschiedenen Abteilungen des Museums. Er/Sie ist verantwortlich für die Personalpolitik sowie für den technischen und finanziellen Betrieb. Er/Sie stellt den Kontakt zu den vorgesetzten Behörden oder Aufsichtsorganen sicher. Er/Sie vertritt das Museum nach außen und gegen über den verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen und Partnern. Er/Sie gewährleistet die regelmäßige Evaluierung der Museumstätigkeiten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich, sowie Ausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Tätigkeit in einem Museum oder in einer entsprechenden privaten oder öffentlichen Institution.

Bemerkung

Wissenschaftliche Kompetenz ist für den Direktor/die Direktorin unabdingbar. Kuratorenerfahrung ist erwünscht.

Direktor/Direktorin

Definition/Funktion

Dem Direktor/der Direktorin obliegt die Leitung des Museums im Rahmen der von seiner/ihrer vorgesetzten politischen Behörde oder Aufsichtskommission festgesetzten Aufgaben. Er/Sie bestimmt die strategischen Maßnahmen für die Ausrichtung und die Entwicklung der Institution. Er/Sie ist verantwortlich für die Sammlungen und die Qualität der Aktivitäten und Dienstleistungen des Museums und vertritt das Museum nach aussen. Je nach Grösse des Museums betreut er/sie zusätzlich eine Abteilung und übernimmt alle damit verbundenen Funktionen (siehe Kurator/Kuratorin).

Aufgaben

Die Aufgaben des Direktors/der Direktorin umfassen Führung und Kontrolle in drei Bereichen:

Wissenschaftlicher Bereich:

- definiert und überwacht die sammlungsspezifischen Aktivitäten und die Sammlungspolitik
- überwacht und fördert die Erforschung, die Konservierung, die Sicherheit und die Präsentation der Sammlungen
- legt die Richtlinien für die Forschung des Museums fest

Kultureller Bereich:

- definiert das allgemeine Programm und die damit verbundenen Aktivitäten für die Präsentation von Dauer- und Wechsellausstellungen
- ermöglicht und fördert die Zugänglichkeit des Museums und seiner Dienste

Management:

- lenkt die verschiedenen Abteilungen des Museums
- ist verantwortlich für die Personalpolitik sowie für den technischen und finanziellen Betrieb
- pflegt den Kontakt zu den vorgesetzten Behörden oder Aufsichtsorganen sicher
- vertritt das Museum nach aussen und gegenüber den verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen und Partnern
- ist verantwortlich für Sponsoring und Fundraising
- überwacht die regelmäßige Evaluierung der Museumstätigkeiten

Erfahrung

- Mehrjährige Tätigkeit in einem Museum oder in einer entsprechenden privaten oder öffentlichen Institution
- Erfahrung in Gesprächs- und Mitarbeiterführung
- Kenntnisse in Betriebswissenschaft und deren Anwendung
- Kenntnisse in Verwaltungsrecht und Finanzwesen
- Kenntnisse in Kommunikationswissenschaft und deren Anwendung
- Kenntnis in Konservierung und Restaurierung/Präparierung der hauptsächlichen Objektgruppen des jeweiligen Museums

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich, sowie Ausbildung in Museologie und Management

Bemerkung

Wissenschaftliche Kompetenz ist für den Direktor/die Direktorin unabdingbar. Kuratorenerfahrung ist erwünscht.

Kurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Kurator/die Kuratorin untersteht dem Direktor/der Direktorin und ist verantwortlich für die ihm/ihr anvertrauten Sammlungen.

Sein/Ihr Arbeitsbereich umfasst fünf Gebiete: Erhaltung, Ausbau, Forschung, Präsentation der Sammlungen und Management

- **Erhaltung der Sammlungen** Er/Sie erstellt, kontrolliert und erarbeitet das Programm zur Lagerung und Inventarisierung;er/sie überwacht die Konservierung und die Restaurierung der Sammlungen sowie die damit verbundene Dokumentation.
- **Ausbau** Er/Sie unterbreitet dem Direktor/der Direktorin den Ausbauplan für die Sammlungen.
- **Forschung** Er/Sie übernimmt die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen, entwickelt Forschungsprojekte und führt sie durch; er/sie sorgt für die Erstellung von Sammlungs- und Ausstellungsdokumentationen.
- **Präsentation** Er/Sie beteiligt sich an der Entwicklung und Gestaltung von Dauer- und Wechsellausstellungen; er/sie regt wissenschaftliche Publikationen und Publikumsveranstaltungen an.
- **Management** Unter Leitung des Direktors/der Direktorin verwaltet er/sie das entsprechende Budget und führt das Personal.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich, sowie Ausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management.

Bemerkung

Bei Abwesenheit des Direktors/der Direktorin stehen die Sammlungen unter der Verantwortung des Kurators/der Kuratorin.

Kurator/Kuratorin

früher: Konservator/Konservatorin

Definition/Funktion

Der Kurator/die Kuratorin untersteht dem Direktor/der Direktorin und ist verantwortlich für die ihm/ihr anvertrauten Sammlungen. Der Kurator/die Kuratorin leitet selbständig und unter Beachtung des «Code de déontologie professionnelle» des Internationalen Museumsrats ICOM eine Abteilung, einen Sammlungskomplex, ein Projekt oder ein Museum. Zur Erfüllung dieser Aufgabe stehen ihm/ihr die notwendigen finanziellen und personellen Mittel zur Verfügung.

Aufgaben

Erhaltung, Ausbau, Erforschung und Vermittlung der Sammlungen

- definiert den Ausbauplan für die Sammlungen und unterbreitet diesen dem Direktor/der Direktorin
- setzt Prioritäten für Ankäufe, überwacht die Erwerbungen, Geschenke und Legate
- konzipiert, erarbeitet und kontrolliert die Inventarisierung und in Zusammenarbeit mit dem Restaurator/ der Restauratorin bzw. dem Präparator/der Präparatorin und/oder dem Sammlungstechniker/der Sammlungstechnikerin die Lagerung
- veranlasst die notwendigen Massnahmen für die Konservierung und Restaurierung bzw. Präparierung der Objekte und überwacht die Konservierung und Restaurierung bzw. Präparierung der Sammlungen sowie die damit verbundene Dokumentation
- übernimmt die wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen, entwickelt Forschungsprojekte und führt sie durch
- sorgt für die Erstellung von Sammlungs- und Ausstellungsdocumentationen
- hält sich bezüglich seines Fachgebiets und des Handels auf dem Laufenden und erweitert seine Kompetenz
- veranlasst Dauer- und Wechsausstellungen oder realisiert solche in der Funktion des Ausstellungskurators/der Ausstellungskuratorin
- regt wissenschaftliche Publikationen an oder erarbeitet selbst solche
- führt in Zusammenarbeit mit dem/der Verantwortlichen für Bildung und Vermittlung Publikumsveranstaltungen durch

Führungsaufgaben:

- leitet eine Abteilung oder ein Museum wissenschaftlich und/oder administrativ
- verwaltet das ihm/ihr zur Verfügung stehende Budget und führt das ihm/ihr zugeteilte Personal
- vertritt seinen Sammlungsbereich bzw. das Museum gegenüber Fachkreisen, Behörden und Öffentlichkeit
- sorgt für die Bekanntmachung seiner Abteilung bzw. des Museum und pflegt zu dessen Förderung ein Netzwerk

Zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse der Materialien und Herstellungstechniken der betreuten Objektgruppen
- Grundkenntnisse über Konservierung und Restaurierung bzw. Präparierung
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kenntnis in Dokumentationstechnik und neuer Technologie
- Kenntnisse in Projektmanagement
- Genauigkeit und Ausdauer
- Kommunikative Kompetenz

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich Zusatzausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management bzw. Kulturmanagement

Bemerkung

Je nach Grösse des Museums kann die Rolle des Kurators/der Kuratorin sehr unterschiedlich sein. In kleineren Museen erfüllt er/sie auch die Funktion des Direktors. Oft kann der Kurator/die Kuratorin aber nicht sämtliche Aufgaben erfüllen, sodass sich insbesondere für Ausstellungsprojekte die Spezialisierung zum Ausstellungskurator/zur Ausstellungskuratorin herausgebildet hat. Die früher übliche Bezeichnung Konservator/Konservatorin ist heute im deutschsprachigen Gebiet (in Abgrenzung zum Restauratoren-Konservatorenberuf) weitgehend durch die Bezeichnung Kurator/Kuratorin abgelöst.

Leiter/in

Inventarisierung

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin stellt die Inventarisierung der Sammlungen sicher.

- Er/Sie ist verantwortlich für die regelmäßige Bestandsaufnahme und Überprüfung der Sammlungen in den Ausstellungen und Depots.
- Er/Sie beteiligt sich an der Dokumentation der Sammlungen, an der Erarbeitung von Datenbanken sowie an wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit Spezialisierung im Bereich der ihm/ihr zugeteilten Sammlungen. Kenntnisse der Methoden der Inventarisierung und der Informatik.

Leiter/Leiterin Inventar und Objektdokumentation

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin Inventar und Objektdokumentation stellt die Inventarisierung und die Objektdokumentation der Sammlungen sicher. Vgl. auch Registrar/Registrarin

Aufgaben

- verantwortlich für sämtliche Arbeiten im Bereich der Inventarisierung, das sind:
 - _ Aufnahme und Verwaltung der Objektdaten nach den vorgegebenen Standards
 - _ Kontrolle der Ankaufs- und Übernahmemodalitäten
 - _ Organisation und Betreuung sämtlicher objektbezogener Dokumente, wie Erwerbungsdokumente, juristische Unterlagen, Dokumentationen bezüglich wissenschaftlicher Erkenntnisse, Restaurierungs- bzw. Präparierungsberichte und Analysen
 - _ Koordination und Aktualisierung der Standortangaben anhand der Informationen des Museumstechnikers/der Museumstechnikerin
 - _ Erstellen der Ausleihverträge, Kontrolle und Koordination der Leihdauer (ev. in Zusammenarbeit mit dem Registrar/der Registrarin)
 - _ stellt in Zusammenarbeit mit dem Registrar/der Registrarin bzw. dem Leiter/der Leiterin Bibliothek/Mediathek die Einhaltung der die eigenen Sammlungen betreffenden Urheber- und Reproduktionsrechte sicher
 - _ Zusammenarbeit (Online-Informationsaustausch) mit externen Informationsdiensten und Datenbanken
- erstellt Hilfsmittel zur Indexierung und Datenerfassung und überwacht deren Aktualisierung
- ist verantwortlich für die Verwaltung der Fotothek
- ist verantwortlich für die regelmässige Bestandesaufnahme und Überprüfung der Sammlungen in den Ausstellungen und Depots
- beteiligt sich an der wissenschaftlichen Erforschung der Objekte, an der Dokumentation der Sammlungen, an der Erarbeitung von Standards und von Datenbanken sowie an wissenschaftlichen Veröffentlichungen

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit Spezialisierung im Bereich der zugeteilten Sammlungen, sowie Zusatzausbildung in Information und Dokumentation (z.B. Nachdiplomstudium MAS in Information Science) sowie Museologie.

Unterschied

Während im europäischen Handbuch die Objektdokumentation auf verschiedene Funktionen verteilt wird, vertritt ICOM Schweiz die Ansicht, dass diese vom Inventar nicht zu trennen ist. Wo das Werkinventar vom Registrar/von der Registrarin verwaltet wird, sollte auch die Objektdokumentation zu dessen/deren Aufgabenbereich gehören.

Registrar/in

Funktionsbeschreibung

Der Registrar/die Registrarin organisiert unter der Leitung des Konservators/der Konservatorin, die Bewegungen der Kunstgegenstände im Depot und in den Ausstellungen. Er/Sie arbeitet mit den verschiedenen öffentlichen oder privaten Partnern sowohl innerhalb als auch außerhalb des Museums zusammen.

- Er/Sie organisiert den Transport der Objekte und überwacht deren Sicherheit.
- Er/Sie erarbeitet die Verträge und Versicherungsbedingungen.
- Er/Sie organisiert die Leihgaben und führt Buch über ihren Ein- und Ausgang.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit einer Spezialisierung entsprechend den Sammlungen des Museums.

Zusätzliche Erfahrung

Einschlägige Berufserfahrung.

Registral

Registralin

Definition/Funktion

Der Registrar/die Registrarin organisiert und verwaltet unter der Leitung des Kurators/der Kuratorin die Bewegungen der Kunstgegenstände/Objekte für den Leihverkehr. Er/Sie arbeitet mit den verschiedenen öffentlichen oder privaten Partnern sowohl innerhalb als auch außerhalb des Museums zusammen. Er/Sie kann auch die Funktion des Leiters/der Leiterin Inventar und Dokumentation erfüllen. Der Registrar/die Registrarin bildet eine Schnittstelle zwischen den Bereichen Ausstellung, Konservierung/Restaurierung, Museumstechnik, Depot und Administration.

Aufgaben

- ist verantwortlich für die Abwicklung des Leihverkehrs
- klärt die Ausleihbarkeit der Objekte ab
- führt die Ein- und Ausgangskontrolle der Leihgaben;
- führt Übergabe- und Zustandsprotokolle
- organisiert den Transport der Objekte und überwacht deren Sicherheit
- legt die spezifischen Bedingungen für den Kurierdienst fest
- erstellt technische Protokolle für Verpackung, Installation und Aufbau von Werken und deren Dokumentation
- ist zuständig für versicherungstechnische Belange und die Abwicklung von Schadenfällen
- verwaltet Reproduktionsaufträge, Print- und Copyright-Rechte

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, mit einer Spezialisierung entsprechend den Sammlungen des Museums
Einschlägige Berufserfahrung

Unterschied

In der Schweiz gibt es Registrars vorwiegend in Kunstmuseen und -sammlungen, wo sich ihre Tätigkeit auf den Leihverkehr konzentriert. In anderen Museumstypen werden die Funktionen meist von anderen Mitarbeitern (z.B. Leiter/Leiterin Inventar, Museumstechniker/in) übernommen. Im Verein «swissregistrars» sind die schweizerischen Registrars zusammengeschlossen. www.swissregistrars.ch

Handbuch: Daniela Tobler, Planung und Organisation einer Kunstaustellung, hg. von ICOM Schweiz, 1998

Restaurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Restaurator/die Restauratorin erarbeitet in Absprache mit dem Konservator/der Konservatorin die Gesamtheit der Tätigkeiten, die der Erhaltung, der präventiven Konservierung und der Restaurierung der Museumssammlungen dienen.

- Er/Sie erstellt den Restaurierungsplan für die Sammlungen und legt die beabsichtigten Restaurierungsmaßnahmen vor.
- Er/Sie führt gegebenenfalls die beschlossenen Restaurierungen durch.
- Er/Sie sorgt für die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Sammlungen im Depot wie auch in der Ausstellung.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Konservierung/Restaurierung oder ein äquivalenter Studienabschluss.

Konservator- Restaurator/ Konservatorin- Restauratorin

Definition/Funktion

Der Konservator-Restaurator/die Konservatorin-Restauratorin ist verantwortlich für die materielle Bewahrung der Museums-sammlungen. Er/Sie erarbeitet in Absprache mit dem Kurator/der Kuratorin die Gesamtheit der Tätigkeiten, die der Erhaltung, der präventiven Konservierung und der Restaurierung der Museumssammlungen dienen und führt diese durch. Er/Sie ist als einziger/einzige befähigt, Objekte und Kunstwerke physisch zu bearbeiten. Bei seinen Arbeiten kann er/sie von einem Mitarbeiter in Konservierung unterstützt werden.

Aufgaben

- erfasst, untersucht, konserviert und restauriert nötigenfalls entsprechend seinem Fachgebiet das Sammlungsgut unter Wahrung seiner dokumentarischen, historischen und ästhetischen Authentizität und unter Achtung des Reversibilitätsprinzips und erstellt die diesbezügliche Dokumentation
- erstellt den Restaurierungsplan für die Sammlungen, legt die beabsichtigten Restaurierungsmaßnahmen vor und führt gegebenenfalls die beschlossenen Restaurierungen durch
- sorgt in Zusammenarbeit mit dem Museumstechniker für die Massnahmen zur präventiven Konservierung im Umfeld des Objektes insbesondere die Ausarbeitung und Umsetzung von Konzepten zur Bewahrung vor Umwelt- und Schädlings-, Klima-, Strahlungs- und Schadstoffbelastungen sowie vor der Schädigung durch Vandalismus, Transport und Ausstellung
- beurteilt Neuerwerbungen auf ihren Zustand und notwendige Konservierungsmassnahmen
- beurteilt die Ausleihbarkeit und Betreuung während Transport und Ausstellung
- arbeitet eng zusammen mit den Kuratoren/Kuratorinnen, dem Registrar/der Registrarin, dem Museumstechniker/der Museumstechnikerin, dem Leiter/der Leiterin Logistik und Sicherheit sowie mit externen Fachleuten (z.B. der Naturwissenschaften)

- informiert sich laufend über den Forschungsstand hinsichtlich Alterungs- und Schadensformen der Materialien, Überprüfung und Entwicklung von Konservierungsstoffen und -verfahren und Technologie
- informiert die betroffenen Mitarbeiter des Museums über konservierungstechnische Erkenntnisse und die kulturtechnologische Forschung

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium mit Master in Konservierung/ Restaurierung (z. B. am Swiss Conservation Restoration Campus). Der Abschluss mit Bachelor berechtigt zur Konservierung und Restaurierung unter der Aufsicht eines Restaurators/einer Restauratorin mit Master Berufliche Fortbildung in allen theoretischen und praktischen Fachbereichen der Konservierung und Restaurierung Weiterbildung oder Grundkenntnisse in Museologie

Bemerkung

Restauratoren/Restauratorinnen in den Schweizer Museen unterliegen den Berufsstandards und dem Ehrenkodex des Schweizerischen Verbandes für Konservierung und Restaurierung (SKR), der 2004 auch einen Leitfaden «Konservierung und Restaurierung in Museen und Sammlungen» entwickelt hat. www.srk.ch

Unterschied

«Konservator-Restaurator» ist die offizielle schweizerische Berufsbezeichnung.



Präparator/ Präparatorin

Definition/Funktion

Der Präparator/die Präparatorin ist verantwortlich für die materielle Bewahrung humanmedizinischer oder naturwissenschaftlicher Objekte durch Dokumentation, Konservierung und Präparation und Aufbewahrung. Oft erfüllt er/sie auch Funktionen des > Museumstechniklers/der Museumstechnikerin.

Aufgaben

- erfasst, kontrolliert, konserviert und präpariert entsprechend seinem Fachgebiet das Sammlungsgut unter Wahrung seiner dokumentarischen, natürlichen, historischen und ästhetischen Authentizität und erstellt die diesbezügliche Dokumentation
- ist verantwortlich für die präventive Konservierung der Ausstellungs- und Sammlungsobjekte
- erstellt Konzepte zur Bewahrung vor Umwelt-, Schädlings-, Klima-, Strahlungs- und Schadstoffbelastungen
- ist verantwortlich für die Bergung, Handhabung und Verpackung und Transport von Naturobjekten
- informiert sich laufend über den Forschungsstand hinsichtlich Alterungs- und Schadensformen der Materialien
- überprüft, entwickelt und adaptiert neue Materialien, Verfahrensprozesse und Methoden zur Konservierung, Präparation oder Aufbewahrung
- arbeitet zusammen mit Fachwissenschaftlern und externen Instituten und Forschungsstellen

Erforderliche Fähigkeiten und Qualitäten

- Gute Beobachtungsgabe
- Gestalterische Fähigkeiten, gutes Formengefühl
- Handwerkliches Geschick
- Ausgeprägtes Interesse an den Naturwissenschaften
- Keine Allergien
- Guter Farbensinn
- Hygienische Grundhaltung
- Akzeptanz von Schmutzarbeiten
- Fähigkeit zur Teamarbeit, vor allem aber zum selbständigen Arbeiten

Ausbildung

3-jährige Lehre als Präparator/Präparatorin in einer der Fachrichtungen (medizinisch, zoologisch, geologisch) oder

3-jährige Vollzeitausbildung an der höheren Berufsfachschule für präparationstechnische Assistenten mit Fachhochschulreife in Bochum (D)

Fachrichtung Tierpräparation:

Lehre nach Richtlinien/Reglement des Verbandes Naturwissenschaftlicher Präparatorinnen und Präparatoren der Schweiz (VNPS) in einem vom VNPS anerkannten Ausbildungsbetrieb. Enthalten ist der Besuch des Lehrganges «Tierpräparation» an der Berufsschule für den Lebensmittel- und Textilbereich, Technische Zeichner und Zahntechniker BSLTZ in Wien (Blockkurse zu 8-10 Wochen jährlich). Abschlussprüfung in Wien durch die österreichische Berufsinnung. Dieser Abschluss gilt in der Schweiz als gleichwertig zu einer BBT Fachausbildung und berechtigt zum Besuch der BMS. (www.vnps.ch)

Fachrichtung Medizinische Präparation:

Lehre mit eidgenössischem Fachausweis an einem Medizinischen Institut (Anatomie, Pathologie, Rechtsmedizin) nach den Richtlinien des Verbandes Schweizer Anatomie-Pathologie Präparatoren VSAPP (www.praeparation.ch)

Fachrichtung Geologische Präparation:

In der Schweiz kein spezifisches Ausbildungsangebot

Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung in methodischer und technologischer Hinsicht Grundausbildung oder Kenntnisse in Museologie

Unterschied

Das europäische Berufsbild subsumiert den Präparator/die Präparatorin der Berufsbezeichnung des Sammlungsassistenten.

Sammlungs- assistent/in

Funktionsbeschreibung

Der Sammlungsassistent/die Sammlungsassistentin arbeitet unter der Leitung des Konservators/der Konservatorin oder gegebenenfalls des Restaurators/der Restauratorin in den Bereichen Erhaltung und Pflege der Sammlungsobjekte sowohl im Depot wie in der Ausstellung.

- Er/Sie sorgt für die Markierung der Objekte sowie ihre Einordnung im Depot, und er begleitet die fotografischen Kampagnen.
- Er/Sie beteiligt sich an der Dokumentation und an der Ausstellung der Objekte.
- Er/Sie bereitet gegebenenfalls die Objekte für die Konservierung, für die Untersuchungen und Publikumspräsentationen vor.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder ein äquivalentes Diplom mit einer Spezialisierung entsprechend den Sammlungen des Museums.

Bemerkung

Die Rolle des Sammlungsassistenten/der Sammlungsassistentin hängt von der Art der Museumssammlungen ab. Insbesondere in naturwissenschaftlichen Museen übernimmt dessen Aufgaben teilweise oder vollständig der Präparator/die Präparatorin, welcher/e auf Objekt- und Moulagenpräparierung im Bereich der Biologie, der Geowissenschaften und der Anatomie spezialisiert ist.

Museumstechniker/ Museumstechnikerin

auch: Sammlungstechniker/Sammlungstechnikerin

Definition/Funktion

Der Museumstechniker/die Museumstechnikerin ist verantwortlich für die sachgerechte praktische Handhabung der Sammlungsobjekte in der Ausstellung, im Depot und beim Transport. Er/Sie sorgt für bestmögliche Bedingungen zur Erhaltung und Lagerung der Sammlung und ist verantwortlich für den Unterhalt und Betrieb der diesbezüglichen technischen Geräte. Er/Sie beteiligt sich an der Einrichtung der Ausstellungen. Er/Sie steht unter der fachlichen Leitung des Restaurators/der Restauratorin, bzw. des Kurators/der Kuratorin. In seinen vielfältigen Aufgaben befindet er/sie sich an der Schnittstelle von Sammlung, Ausstellung, Logistik, Restaurierung/Konservierung und Facility Management. Je nach Art, Grösse und Personalstruktur des Museums liegt das Arbeitsgebiet mehr auf der Seite der Haustechnik oder der Objektverwaltung oder es deckt beide Seiten gleichermaßen ab.

Aufgaben

Objekthandling

- ist zuständig für die Ein- und Auslagerung der Objekte
- ist zuständig für die technische Kontrolle von Neueingängen
- ist zuständig für eine sichere und effiziente Objektverschiebung
- führt die Standortverwaltung
- organisiert Transporte und führt sie je nach Situation aus
- stellt die Objekte für Recherchen, Ausstellungen, Publikumspräsentationen, Ausleihe u.s.w. bereit
- sorgt für den optimalen Ablauf beim Fotografieren der Objekte
- beobachtet die Umweltbedingungen und Sauberkeit in der Ausstellung und im Depot und sorgt dafür, dass insbesondere im Depot keine Schädlinge eindringen können oder verschleppt werden (Integrated Pest Management IPM)
- platziert oder montiert nach Angaben der Ausstellungsleitung die Objekte in der Ausstellung

Technik und Organisation

- wartet die Einrichtungen und technischen Geräte und kontrolliert den Zustand des Ausstellungsbereichs (Objektsicherung Alarm, Klima, Geräte, Maschinen, Licht, Audiovision, Multimedia etc.)
- bewirtschaftet das Betriebsmaterial (Transportmaterial, Verpackungsmaterial, Ausstellungsmaterial, Verbrauchsmaterial)

- besorgt die Wartung und Pflege des Maschinenparks
- organisiert die Reinigung der Museumsräumlichkeiten
- bedient die Sicherheitsanlage und führt die Zutrittskontrolle
- entwickelt und erstellt Ausstellungselemente
- koordiniert den technischen Ausstellungsauf- und Abbau und die Rückführung der Objekte ins Depot

Erforderliche Fähigkeiten

- Bereitschaft zur permanenter Weiterbildung
- Kenntnisse oder Erfahrungen in der präventiven Konservierung
- Fähigkeiten für Technisches Zeichnen und räumliches Vorstellungsvermögen
- Kenntnisse in Informatik, Audiovision und Multimedia
- Sehr gute manuelle Geschicklichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Initiative, Selbständigkeit und Improvisationsvermögen, um gewisse Probleme im Alleingang bewältigen zu können
- Sinn für Organisation und Arbeitsmethodik; Fähigkeit, seine Arbeit selbst einzuteilen
- Kenntnisse von Notszenarios für den Fall von Vandalismus und Katastrophen
- Stressresistenz und gute physische Verfassung
- Fähigkeit zur Teamarbeit

Ausbildung

Abgeschlossene gewerbliche oder handwerkliche Grundausbildung mit praktischer Erfahrung im erlernten Beruf, Praktikum und Weiterbildung oder Spezialisierung im Bereich der zu betreuenden Sammlungen oder Bachelor of Arts in Konservierung (z. B. Swiss Conservation Restoration Campus).

Unterschied

Das europäische Handbuch kennt den Begriff in der Schweiz übliche Berufsbezeichnung Museumstechniker nicht. Die entsprechenden Funktionen werden dort teilweise vom Sammlungsassistenten abgedeckt. Das vorliegende Berufsbild orientiert sich an dem in Zusammenarbeit mit den Schweizer Museumsverbänden erarbeiteten Berufsbild der «Interessengemeinschaft Museumstechniker (IGM)» (www.museumstechniker.ch).

Bemerkung

Die «Interessengemeinschaft Museumstechniker (IGM)» bemüht sich um eine fachspezifische Weiterbildung auf der Tertiärstufe mit höherer Fachprüfung, z.B. in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs zur Museumstechnik mit Abschluss in einer eidgenössisch anerkannten höheren Fachprüfung. Demgegenüber steht die Bachelor-Ausbildung von Konservatoren (präventive Konservierung) z.B. am Swiss Conservation Restoration Campus (SCRC), siehe > Konservator/in-Restaurator/in.

Leiter/in Dokumentations- zentrum

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin des Dokumentationszentrums hat die Aufgabe, Material für die Dokumentation der Sammlungen, der Ausstellungen und sonstiger Museumsaktivitäten zu sammeln, vorzubereiten, zu bearbeiten und diese sowohl innerhalb wie außerhalb des Museums zu verbreiten.

- Er/Sie verwaltet in Zusammenarbeit mit der Bibliothek/Mediathek die Archive und die Fotothek.
- Er/Sie erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kurator/der Kuratorin oder dem Ausstellungskurator/der Ausstellungskuratorin die Dokumentationsrecherchen, um die Erforschung der Sammlungen und die Realisierung von Ausstellungen zu erleichtern.
- Er/Sie erstellt Hilfsmittel zur Indexierung und Datenerfassung und überwacht deren Aktualisierung.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, im Bereich Dokumentation.

Leiter/Leiterin Dokumentations- zentrum

Das europäische Berufsbild des Leiter/der Leiterin Dokumentationszentrum ist unklar und weist mehrere Überschneidungen mit anderen Berufsbildern auf. Auf die Übernahme wurde deshalb verzichtet, die Funktionen sind anderen Berufsbildern zugeeignet. Die Ausbildung zum Dokumentalisten/zur Dokumentalistin entspricht in der Schweiz weitgehend derjenigen zum Bibliothekar/zur Bibliothekarin (siehe www.bis.info).

Ausstellungs- kurator/in

Funktionsbeschreibung

Der Ausstellungskurator/die Ausstellungskuratorin entwirft Wechselausstellungsprojekte und leitet deren Realisierung unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin und in Zusammenarbeit mit den Kuratoren. Gegebenenfalls beteiligt er/sie sich an Dauerausstellungen.

- Er/Sie bearbeitet das wissenschaftliche Konzept und bewertet die Gestaltungsvorschläge für die Ausstellungen.
- Er/Sie arbeitet mit dem Leiter/der Leiterin Museumspädagogik und Vermittlung zusammen, um die Ausstellung dem Publikum zugänglich zu machen und wirkungsvoll zu vermitteln.
- Er/Sie trägt zur Herstellung von begleitenden Publikationen und zu Werbemaßnahmen für die zu verantwortenden Projekte in seinem/ihrem Verantwortungsbereich bei.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich.

Bemerkung

In den meisten Fällen ist für die Ausstellungen ein Kurator/eine Kuratorin zuständig. Der Ausstellungskurator heißt im Französischen Ausstellungskommissar.

Ausstellungskurator/ Ausstellungs- kuratorin

auch: Ausstellungskommissar/Ausstellungskommissarin

Definition/Funktion

Der Ausstellungskurator/die Ausstellungskuratorin entwirft Wechselausstellungsprojekte und leitet deren Realisierung unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin und in Zusammenarbeit mit den Sammlungskuratoren. Gegebenenfalls beteiligt er/sie sich an Dauerausstellungen.

Aufgaben

Erhaltung, Ausbau, Erforschung und Vermittlung der Sammlungen:

- erarbeitet das wissenschaftliche Konzept für die betreffende Ausstellung
- entwickelt zusammen mit dem Ausstellungsgestalter die Inszenierung der Ausstellung und bewertet die Gestaltungsvorschläge
- trifft die Auswahl der Ausstellungsobjekte und veranlasst die notwendigen Massnahmen zu deren Bereitstellung
- verhandelt mit Leihgebern und sorgt in Zusammenarbeit mit den Registrar/der Registrarin für den reibungslosen Leihverkehr
- arbeitet mit dem/der Verantwortlichen für Bildung und Vermittlung zusammen, um die Ausstellung dem Publikum verständlich zu machen und wirkungsvoll zu vermitteln
- erstellt die Zeitpläne und koordiniert die Arbeitsabläufe
- trägt zur Herstellung von begleitenden Publikationen und Medien sowie zu Werbemassnahmen für die entsprechenden Projekte bei

Erforderliche Fähigkeiten und Qualitäten

- Ideenreichtum
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Initiative
- Organisationstalent
- Kommunikative Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Führungsqualität

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, mindestens Master, in einem sammlungsrelevanten Wissenschaftsbereich
Ausbildung oder Erfahrung in Museologie und Management bzw. Kulturmanagement

Erfahrung

- Assistenz bei der Realisierung von mehreren Ausstellungen
- Erfahrungen als Sammlungskonservator sind von Vorteil

Ausstellungs- gestalter/in

Funktionsbeschreibung

Der Ausstellungsgestalter/die Ausstellungsgestalterin entwirft in Zusammenarbeit mit dem/der Ausstellungskurator/in und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Museums die Ausstellungsgestaltung und stellt deren Ausführung sicher.

- Er/Sie plant die Einrichtung der dem Publikum zugänglichen Museumsbereiche.
- Er/Sie erarbeitet gegebenenfalls das graphische Konzept der Ausstellung.
- Er/Sie koordiniert die an der Ausstellungsrealisierung beteiligten Dienstleister.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, mit ausstellungsspezifischer Spezialisierung oder äquivalentem Diplom.

Zusätzliche Erfahrung

Erfahrung in Ausstellungsgestaltung.

Ausstellungs- gestalter/ Ausstellungs- gestalterin

Definition/Funktion

Der Ausstellungsgestalter/die Ausstellungsgestalterin entwirft in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungskurator/der Ausstellungskuratorin und dem Verantwortlichen/der Verantwortlichen für Bildung und Vermittlung die Ausstellungsgestaltung und stellt deren Ausführung sicher.

Aufgaben

- plant die Einrichtung der dem Publikum zugänglichen Museumsbereiche
- ist verantwortlich für technische Planung und Realisierung von Dauer- und Wechselausstellungen
- holt Offerten ein und sorgt für die Auftragsvergabe an die externen Dienstleister
- koordiniert und beaufsichtigt die Arbeitsabläufe bei der Realisierung der Ausstellung
- ist verantwortlich für Auf- und Abbau, Bauten, Licht, Klima, Sicherheit, Einsatz von audiovisuellen Medien und technischen Installationen
- erarbeitet gegebenenfalls das graphische Konzept der Ausstellung
- wirkt gegebenenfalls mit bei der Erstellung von grafischen Produkten (Beschriftungen, Katalog, Plakat, Drucksachen, Werbemittel)

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium in visueller Gestaltung, Master, mit ausstellungsspezifischer Spezialisierung

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in Ausstellungsgestaltung, Erfahrung in Beleuchtungstechniken, Kenntnisse oder Erfahrung in Museologie und Expographie

Bemerkung

Die Funktionen des Ausstellungsgestalters/der Ausstellungsgestalterin sind grundsätzlich die gleichen, ob er/sie im Museum angestellt ist oder als externer Unternehmer/externe Unternehmerin für das Museum arbeitet.

Leiter/in Vermittlung und des museums- pädagogischen Dienstes

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin der Vermittlung und des museumspädagogischen Dienstes ist verantwortlich für das Gesamtprogramm, die Aktivitäten, die Studien und Forschungen, die der Vermittlung der vom Museum für das aktuelle oder potentielle Publikum ausgewählten Objekte/Werke dienen.

- Er/Sie wirkt unter der Leitung des Direktors/der Direktorin an der Formulierung der Besucherpolitik mit und entwickelt Aktivitäten unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Zielgruppen. Zu diesem Zweck knüpft er/sie ein externes Netzwerk zur Anbindung der verschiedenen Zielgruppen.
- Er/Sie ermutigt die verschiedenen Verantwortlichen des Museums, sich an den Aktivitäten sowie an der Planung und Realisierung der Besucherinformationen zu beteiligen.
- Er/Sie ist verantwortlich für die Ausbildung der Vermittler/innen und der Museumsführer/innen sowie des Empfangs- und Aufsichtspersonals.
- Er/Sie beteiligt sich an der Realisierung der Ausstellungen.
- Er/Sie erarbeitet Unterlagen zur Bewertung der Programme und der Aktivitäten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, sowohl in einem sammlungsspezifischen Fach als auch in Museologie oder Pädagogik.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in einem Museum oder einer vergleichbaren Institution, um die Verantwortung für diese Dienstleistung übernehmen zu können.

Leiter/Leiterin Bildung und Vermittlung im Museum

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin Bildung und Vermittlung im Museum ist verantwortlich für das Gesamtprogramm, die Aktivitäten, die Studien und Forschungen, die der Vermittlung zwischen dem Museum mit seinen Objekten/Werken sowie deren kulturellen Inhalten und dem aktuellen oder potentiellen Publikum dienen.

Aufgaben

- definiert die Besucherpolitik unter der Leitung des Direktors/der Direktorin. Entwickelt, koordiniert und evaluiert Aktivitäten und Unterlagen unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Zielgruppen
- knüpft er/sie ein externes Netzwerk zur Anbindung der verschiedenen Zielgruppen
- ist verantwortlich für die Ausbildung der Mitarbeiter/innen im Bereich Bildung und Vermittlung
- beteiligt sich an der Konzeption von Dauer- und Wechsellausstellungen und setzt die sie begleitenden Aktivitäten um
- erarbeitet Unterlagen zur Evaluation der Programme und der Aktivitäten
- ermutigt die verschiedenen Verantwortlichen des Museums, sich an den Aktivitäten sowie an der Planung und Realisierung der Besucherinformationen zu beteiligen
- erarbeitet, koordiniert und evaluiert die Besucherforschung.
- verwaltet das ihm/ihr zur Verfügung stehende Budget und führt das ihm/ihr zugeteilte Personal
- vertritt die Vermittlungspolitik des Museums gegenüber Fachkreisen, Behörden und Öffentlichkeit

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master), in einem sammlungsspezifischen Fach, Nachdiplomstudium oder Weiterbildung in Museologie, Projektmanagement, Kommunikationswissenschaft, Didaktik, Der Leiter/die Leiterin des Besucher- und Aufsichtsdienstes organisiert den Empfang der Besucher/innen und sorgt sowohl für deren Wohlbefinden als auch für die Sicherheit von Besuchern und Werken/Objekten.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in Bildung und Vermittlung in einem Museum oder einer vergleichbaren Institution, Mehrjährige Tätigkeit in einem Museum oder in einer entsprechenden privaten oder öffentlichen Institution, Erfahrung in Gesprächs- und Mitarbeiterführung, Kenntnisse in Kommunikationswissenschaft und deren Anwendung

Unterschied

siehe Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum

Vermittler/in

Funktionsbeschreibung

Der Vermittler/der Vermittlerin ist beauftragt, die verschiedenen Aktivitäten für die aktuellen und die potentiellen Besucher/innen umzusetzen.

- Er/Sie beteiligt sich an der Konzeption von Dauer- und Wechselausstellungen und setzt die sie begleitenden Aktivitäten um.
- Er/Sie beteiligt sich an der Evaluierung der Programme und Aktivitäten.
- Er/Sie informiert die Vorgesetzten über die Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Besuchergruppen, um neue Programme und Aktivitäten zu entwickeln.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, in einem sammlungsspezifischen Fach und/oder in Pädagogik und Kommunikationswissenschaften.

Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum

auch: Kulturvermittler/Kulturvermittlerin im Museum, Museumspädagoge/Museumspädagogin

Definition/Funktion

Die Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum hat den Auftrag, zwischen dem Museum, seinen Objekten sowie deren kulturellen Inhalten und verschiedenen aktuellen oder potentiellen Publikumsgruppen zu vermitteln. Dafür arbeitet sie zusammen mit verschiedenen Diensten des Museums und mit Partnern von pädagogischen, kulturellen und sozialen Netzwerken.

Aufgaben

- beteiligt sich an der Entwicklung und Ausführung von Aktivitäten unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Zielgruppen
- beteiligt sich an der Konzeption von Dauer- und Wechselausstellungen und setzt die sie begleitenden Aktivitäten um
- erarbeitet didaktische Unterlagen für verschiedenartige, personale und nicht-personale Vermittlungsformen
- pflegt Netzwerke zu Vermittlungspartnern (z. B. Lehrer, Handwerker, Künstler, Wissenschaftler usw.) sowie zur Anbindung verschiedener Zielgruppen
- informiert den Leiter/die Leiterin Bildung und Vermittlung im Museum über die Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Besuchergruppen
- beteiligt sich an der Evaluierung der Programme und Aktivitäten sowie der Besucherforschung

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Breite Allgemeinbildung
- Interesse für Kultur, Kulturerbe und Museen
- Kenntnis der wissenschaftlichen und kulturellen Inhalte des Museums
- Kenntnis der regionalen und nationalen kulturellen Institutionen
- Kenntnisse und Fähigkeiten in mündlicher und schriftlicher Kommunikation
- Kenntnisse und Fähigkeiten in der Bildungstheorie, der Didaktik und der Pädagogik Pädagogische und didaktische Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Analyse und Synthesevermögen
- Begeisterungsfähigkeit, Dynamik und Wissensdurst
- Organisationstalent
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium (mindestens ein Bachelor) in einem sammlungsspezifischen Fach Zusatzausbildung in Bildung und Vermittlung und in Museologie

Erfahrung

Mehrjährige Tätigkeit in einem Museum oder einer vergleichbaren Institution

Unterschied

ICOM Schweiz orientiert sich an dem in Zusammenarbeit mit dem Verband der Museen der Schweiz VMS ausgearbeiteten Berufsbild von mediamus, dem Schweizerischen Verband der Fachleute Bildung und Vermittlung im Museum. www.mediamus.ch. Der Begriff «Museumspädagogik» wird von mediamus nicht mehr verwendet.

Leiter/in Besucher- und Aufsichtsdienst

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin des Empfangs- und Aufsichtsdienstes organisiert den Empfang der Besucher/innen und sorgt sowohl für deren Wohlbefinden als auch für die Sicherheit von Besuchern und Werken/Objekten.

- Er/Sie organisiert unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin die Besucherinformation und Besucherorientierung.
- Er/Sie organisiert den Einsatz des Empfangs- und Aufsichtspersonals.
- Er/Sie ist verantwortlich für die Überwachung innerhalb des Museums und rund um das Gebäude.
- Er/Sie organisiert den Eintrittskartenverkauf und den Museumsshop.
- Er/Sie kümmert sich um den Zustand des Empfangsbereichs und um das Wohlergehen der Besucher/innen.
- Er/Sie überprüft die Einrichtung und den Zustand der Objektsicherung (Alarm, Klima) und sorgt im Ausstellungsbereich für die Sicherheit der Besucher/innen.
- Er/Sie beteiligt sich an der Besucherforschung und organisiert die dazu notwendigen Erhebungen in Form von Fragebogen oder persönlichen Befragungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder mindestens drei Jahre Berufserfahrung in einem Museum oder einer vergleichbaren Kulturinstitution.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung im Bereich von Empfang oder Aufsicht.

Leiter/Leiterin Besucher- und Aufsichtsdienst

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin des Besucher- und Aufsichtsdienstes organisiert den Empfang der Besucher/innen und sorgt sowohl für deren Wohlbefinden als auch für die Sicherheit von Besuchern und Werken/Objekten.

Aufgaben

- organisiert unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin die Besucherinformation und Besucherorientierung
- organisiert den Einsatz des Empfangs- und Aufsichtspersonals
- ist verantwortlich für die Ausbildung des Empfangs- und Aufsichtspersonals
- ist verantwortlich für die Überwachung innerhalb des Museums und rund um das Gebäude
- organisiert den Eintrittskartenverkauf und den Museumsshop
- kümmert sich um den Zustand des Empfangsbereichs
- kümmert sich um das Wohlergehen der Besucher/innen
- überprüft die Einrichtung und den Zustand der Objektsicherung (Alarm, Klima)
- sorgt im Ausstellungsbereich für die Sicherheit der Besucher/innen
- beteiligt sich an der Besucherforschung und organisiert die dazu notwendigen Erhebungen in Form von Fragebogen oder persönlichen Befragungen

Ausbildung

Solide schulische oder berufliche Grundausbildung und mehrjährige Berufserfahrung in einem Museum oder einer vergleichbaren Kulturinstitution, vorzugsweise auch Erfahrung im Bereich von Empfang oder Aufsicht

Bemerkung

Die Leitung des Empfangs- und Aufsichtsdienstes ist in der Praxis oft mit einer anderen Funktion, z.B. Sicherheitsbeauftragter/Sicherheitsbeauftragte, gekoppelt.

Unterschied

Das europäische Berufsbild stellt höhere intellektuelle Anforderungen (Bachelor) an die Ausbildung.

Assistent/in Besucher- und Aufsichtsdienst

Funktionsbeschreibung

Der Assistent/die Assistentin des Besucher- und Aufsichtsdienstes sorgt für den Empfang und die Orientierung der Besucher/innen sowie für die Aufsicht in allen frei zugänglichen Bereichen des Museums.

- Er/Sie stellt den laufenden Unterhalt und die Grundwartung der frei zugänglichen Bereiche des Museums sicher.
- Er/Sie liefert den Besucher/innen die ersten Informationen, kontrolliert die Zutrittsbereiche und wacht über die Einhaltung der Verhaltensregeln.
- Er/Sie hilft den Besuchern/Besucherinnen, sich während ihres Aufenthalts im Museum zurechtzufinden und meldet jedes entstehende Problem dem Leiter/der Leiterin.
- Er/Sie überprüft den Zustand der Ausstellung und der übrigen Museumseinrichtungen und meldet jede Beeinträchtigung oder sonstige Risiken seinem/seiner Vorgesetzten.
- Er/Sie beantwortet einfache Fragen der Besucher/innen über das Museum, die Sammlungen und die Ausstellungen.

Ausbildung

Mittlere Reife.

Zusätzliche Erfahrung

Eine spezielle interne Fortbildung für jede Ausstellung ist obligatorisch.

Leiter/Leiterin Besucher- und Aufsichtsdienst

auch: Empfangs- und Aufsichtsperson, Aufsicht, Aufseher/
Aufseherin, Museumswärter/Museumswärterin

Definition/Funktion

Der Assistent/die Assistentin des Besucher- und Aufsichtsdienstes sorgt für den Empfang und die Orientierung der Besucher/innen sowie für die Aufsicht in allen frei zugänglichen Bereichen des Museums. Sie stellt den laufenden Unterhalt und die Grundwartung der frei zugänglichen Bereiche des Museums sicher. Als erste Ansprechperson und durch ihre Präsenz in der Ausstellung repräsentiert sie das Museum gegenüber den Besuchern.

Aufgaben

- liefert den Besucher/innen die ersten Informationen, kontrolliert die Zutrittsbereiche und wacht über die Einhaltung der Verhaltensregeln
- überwacht die Ausstellungsräume und Schausammlungen durch ständige, aber unregelmässige, diskrete Kontrollgänge im zugewiesenen Aufsichtsbereich
- überprüft den Zustand der Ausstellung und der übrigen Museumseinrichtungen und meldet jede Beeinträchtigung oder sonstige Risiken der vorgesetzten Stelle
- hilft den Besuchern/Besucherinnen, sich während ihres Aufenthalts im Museum zurechtzufinden und meldet jedes entstehende Problem und besondere Vorkommnisse der vorgesetzten Stelle
- beantwortet einfache Fragen der Besucher/innen über das Museum, die Sammlungen und die Ausstellungen
- kennt die Vorsichts- und Präventionsmassnahmen und beherrscht die Verhaltensregeln im Alarmfall
- kontrolliert bei Dienstbeginn und bei Dienstende ihren Aufsichtsbereich und verlässt ihn als letzte/letzter
- nimmt regelmässig an den internen Aus- und Weiterbildungsangeboten zum Funktionsbereich teil

Diese Aufgaben gelten für alle Museen. In kleineren Museen wird die Aufgabe dadurch erschwert, dass der Kontakt zu den Besuchern enger und persönlicher, die Gefahr der Ablenkung dadurch aber erhöht ist. Eine gute Mischung von Freundlichkeit und Vorsicht, Auskunftsbereitschaft und Zurückhaltung kann sehr viel zur Reputation des Museums beitragen.

Erforderliche Fähigkeiten und Qualitäten

- gute Umgangsformen, guter Leumund
- Fähigkeit, sich selbständig zu informieren und Informationen klar weiterzugeben
- rasche Auffassungs- und Entscheidungsfähigkeit
- klares Urteilsvermögen
- gute körperliche Verfassung, gutes Seh-, Hör- und Riechvermögen
- Fähigkeit, kritische Situationen zu entschärfen und Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen
- Entschlossenheit, Durchsetzungsvermögen und Bereitschaft zum persönlichen Einsatz im Krisenfall
- Teamfähigkeit

Ausbildung/Aufnahmebedingung

Abschluss der obligatorischen Schulpflicht, berufsbegleitende Weiterbildung(z.B. mehrstufige Ausbildungen auf Deutsch, Französisch und Italienisch von ICOM Schweiz)

Sprachkenntnisse:

Beherrschung der regionalen Standardsprache(n) und mindestens einer Fremdsprache

Unterschied

Das europäische Berufsbild verlangt als Grundausbildung die Mittlere Reife, d.h. den Abschluss einer Fach-/Diplommittelschule, eine Bedingung, die für Schweizer Museen unrealistisch ist. Mehr als auf eine schulische Ausbildung wird Wert auf charakterliche Qualitäten gelegt.

Handbuch: Aufsicht im Museum, hg. von ICOM Schweiz, 2004. 96 Seiten, auch auf französisch erhältlich.

Leiter/in Bibliothek/ Mediathek

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin der Bibliothek/Mediathek erstellt, organisiert und verwaltet die verschiedenen Veröffentlichungen (alle Medien), die im Zusammenhang mit den Sammlungen, den Ausstellungen und der Geschichte des Museums stehen.

- Er/Sie gewährleistet die Aufbewahrung, die Inventarisierung und die Klassifizierung der Medien, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und stellt diese Hilfsmittel dem Publikum zur Verfügung.
- Er/Sie unterstützt die Forschung und trägt zum Ausbau der Bibliothek/Mediathek bei.
- Er/Sie kooperiert mit dem Leiter/der Leiterin Dokumentation, um Anfragen nach den Urheber- und Reproduktionsrechten zu bearbeiten.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Bibliothekswissenschaft.

Leiter/Leiterin Bibliothek/Mediathek

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin Bibliothek/Mediathek erstellt, organisiert und verwaltet die verschiedenen Veröffentlichungen (alle Medien), die im Zusammenhang mit den Sammlungen, den Ausstellungen und der Geschichte des Museums stehen.

Aufgaben

- gewährleistet die Aufbewahrung, die Inventarisierung und die Klassifizierung der Medien, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu halten, und stellt diese Hilfsmittel dem Publikum zur Verfügung
- unterstützt die wissenschaftlichen Mitarbeiter und trägt zum Ausbau der Bibliothek/Mediathek bei
- stellt die Dokumentation von Ausstellungen und sonstigen Museumsaktivitäten sicher und verwaltet gegebenenfalls die Archive
- kooperiert mit dem Registrar/der Registrarin bzw. dem Leiter/der Leiterin Inventar und Dokumentation hinsichtlich Urheber- und Reproduktionsrechten

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, als wissenschaftlicher Bibliothekar/ wissenschaftliche Bibliothekarin (insbesondere bei Betreuung einer wissenschaftlichen Bibliothek) oder
abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, als Informations- und Dokumentationsspezialist/in bzw. Bibliothekar/in-Dokumentalist/in
oder
Nachdiplomstudium MAS in Information Science

Bemerkung

2008 haben sich der Verband der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz (BBS) und die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation (SVD) zum gemeinsamen Fachverband BIS Bibliothek Information Schweiz zusammenschlossen. www.bis.info

Unterschied

Einige Funktionen des europäischen Berufsbildes des Leiters/ der Leiterin Dokumentationszentrum wurden hier integriert, zumal die schweizerische Ausbildung meist beide Bereiche – Bibliothek und Dokumentation – umfasst.

Webmaster

Funktionsbeschreibung

Der Webmaster entwirft und gestaltet die Website des Museums in Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten/der Pressereferentin.

- Er/Sie hält die Website auf dem neuesten Stand und verwaltet, zusammen mit dem Leiter/der Leiterin Informationstechnik, den Internetzugang.
- Er/Sie erstellt unter der Anleitung des Kurators/der Kuratorin und des Ausstellungskurators/der Ausstellungskuratorin virtuelle Ausstellungen.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, oder drei Jahre Berufserfahrung in der Konzipierung und Entwicklung von Websites.



Webmaster

Definition/Funktion

Der Webmaster entwirft, gestaltet und betreut in Zusammenarbeit mit dem Leiter/der Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und dem Leiter/der Leiterin Informationstechnik die Website des Museums.

Aufgaben

- hält die Website auf dem aktuellen Stand
- ist verantwortlich für das Funktionieren und für die Sicherheitsaspekte der Website
- erarbeitet mit den entsprechenden Museumsstellen (Wissenschaft, Bildung und Vermittlung, Verwaltung) die Inhalte der Website und gestaltet sie
- führt und wertet Statistiken aus (Zugriffe, Systembelastungen usw.)

Ausbildung

Abgeschlossene Ausbildung als Webmaster mit Berufserfahrung in der Konzipierung und Entwicklung von Websites Zusatzausbildung in Webdesign bzw. Digital Design

Bemerkung

In Museen, die ihre Website von einem externen Webmaster verwalten lassen, muss die permanente Aktualisierung der Website durch das Museum sicher gestellt sein.

Verwaltungsleiter/in

Funktionsbeschreibung

Der Verwaltungsleiter/Die Verwaltungsleiterin ist unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin zuständig für die Geschäftsführung, die Finanzverwaltung, die Personalverwaltung, die rechtlichen Angelegenheiten und den Betrieb des Museums.

- Er/Sie ist zuständig für Ausschreibungen, Einkäufe, notwendige Vereinbarungen und Verträge zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Ablaufs des Betriebs.
- Er/Sie überprüft regelmäßig den Stand der Einnahmen und Ausgaben sowie der Kasse und ist verantwortlich für das Controlling.
- Er/Sie sorgt dafür, dass das Museumsmanagement nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Effizienz und Transparenz arbeitet.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Betriebswirtschaft oder Unternehmensführung.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in der Verwaltung eines Museums oder einer anderen kulturellen oder pädagogischen Institution.

Verwaltungsleiter/ Verwaltungsleiterin

auch: Administrator/Administratorin

Definition/Funktion

Der Verwaltungsleiter/die Verwaltungsleiterin ist unter der Verantwortung des Direktors/der Direktorin zuständig für die Geschäftsführung, die Finanzverwaltung, das Versicherungswesen, die rechtlichen Angelegenheiten, die Personalverwaltung und den Betrieb des Museums.

Aufgaben

- sorgt dafür, dass im ganzen Museum nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Transparenz gearbeitet wird
- respektiert die administrativen Regeln
- berät und unterstützt die Verantwortlichen der einzelnen Museumsdienste bei der Erstellung ihrer Budgets und Abrechnungen und kontrolliert diese
- ist zuständig für die Personalangelegenheiten (in grösseren Museen bildet das Personalwesen einen eigenen Zuständigkeitsbereich)

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Betriebswirtschaft oder Unternehmensführung, Kenntnisse in Verwaltungsrecht Schulung in Personalführung

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung in der Verwaltung eines Museums oder einer anderen kulturellen oder vergleichbaren Institution

Leiter/in Logistik und Sicherheit

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin der Logistik und Sicherheit ist mit dem Unterhalt des Gebäudes und der Gewährleistung der technischen Einrichtungen des Museums beauftragt und organisiert die Technik für die Ausstellungen und deren Wartung.

- Er/Sie veranlasst die Maßnahmen zur Sicherheit der Museumsangestellten, der Besucher/innen, der Sammlungen und der Räumlichkeiten.
- Er/Sie setzt die Vorkehrungen zur Erhaltung der Sammlungen um.
- Er/Sie erstellt einen Notfallplan für die Einrichtung und gewährleistet dessen Einhaltung.
- Er/Sie überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften betreffend Hygiene, Gesundheit, Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Umwelt- und Brandschutz.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, in einem der beiden technischen Aufgabenbereiche.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Erfahrung im Bereich Wartung, Technik, Logistik und Sicherheit.

Bemerkung

Je nach Größe des Museums können die Leitungsfunktionen Logistik und Sicherheit aufgeteilt werden.

Leiter/Leiterin

Logistik und Sicherheit

auch: Leiter Haus- und Sicherheitsdienst; Facility Manager/Managerin

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin der Logistik und Sicherheit ist mit dem Unterhalt des Gebäudes und der Gewährleistung der technischen Einrichtungen des Museums beauftragt und organisiert die Technik für die Ausstellungen und deren Wartung.

Aufgaben

- leitet die Bereiche Logistik und Sicherheit in personeller, fachtechnischer und administrativer Hinsicht
- plant und veranlasst die Massnahmen zur Sicherheit der Museumsangestellten, der Besucher/innen, der Sammlungen und der Räumlichkeiten
- prüft und überarbeitet regelmässig Sicherheitskonzepte, Pflichtenhefte, Sicherheitshandbücher, Fluchtwegkonzepte und Checklisten
- setzt die technischen Vorkehrungen zur Erhaltung der Sammlungen um
- pflegt den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schutzdiensten (Polizei, Feuerwehr, Kulturgüterschutz)
- erstellt einen Notfallplan für Besucher, Personal und Einrichtungen und gewährleistet dessen Einhaltung
- stellt die Personalinstruktion hinsichtlich Notfall- und Krisensituationen sicher und arbeitet eng mit dem Leiter/der Leiterin des Besucher- und Aufsichtsdienst zusammen
- überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften betreffend Hygiene, Gesundheit, Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Umwelt- und Brandschutz
- stellt die Reparaturen an Geräten, Apparaten und Einrichtungen sicher
- kontrolliert regelmässig die Museumsgebäude, meldet Mängel und Defekte an die Museumsleitung und veranlasst die Reparaturen

Erforderliche Fähigkeiten und Qualitäten

- Sinn für Kunstwerke und Kulturgüter
- Verantwortungsbewusstsein
- Einsatzbereitschaft und Flexibilität auch ausserhalb der Arbeitszeiten
- Führungsqualität
- Teamfähigkeit

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, in einem der beiden technischen Aufgabenbereiche Ausbildung in Object and Personal Security, Safety and Security, Facility Management o. ä. (unerlässlich) Mehrjährige Erfahrung im Bereich Wartung, Technik, Logistik und Sicherheit, möglichst in einem Museum oder einer verwandten Institution.

Bemerkung

Zum Bereich des Leiters/der Leiterin Logistik und Sicherheit gehören Haustechniker/innen, Museumshandwerker/innen, Hauswarte/Hauswartinnen, Reinigungspersonal und in technischer Hinsicht auch Aufsichts- und Empfangspersonal. Je nach Grösse des Museums können die Leitungsfunktionen Logistik und Sicherheit aufgeteilt werden.

Leiter/in Informations- technik

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin der Informationstechnik plant, wartet und verwaltet den EDV-Bestand, das Computernetzwerk und die Informatikprogramme sowie die Multimediasysteme.

- Er/Sie gewährleistet den Aufbau eines Computernetzwerkes für die interne Verwaltung der Daten und die externe Kommunikation.
- Er/Sie garantiert die Sicherheit des Zugangs zu den Daten und ihrer Aufbewahrung

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, der Informatik.

Zusätzliche Erfahrung

Einschlägige Berufserfahrung.

Bemerkung

Je nach Größe des Museums kann der Leiter/die Leiterin Logistik und Sicherheit mit diesen Funktionen betraut werden.

Leiter/Leiterin Informationstechnik

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin der Informationstechnik plant, wartet und verwaltet den EDV-Bestand, das Computernetzwerk und die Informatikprogramme sowie die Multimediasysteme.

Aufgaben

- gewährleistet den Aufbau des Computernetzwerkes für die interne Verwaltung der Daten und die externe Kommunikation
- passt die Informationstechnik (Hard- und Software) laufend den Bedürfnissen an und aktualisiert regelmässig den Technologiestandart
- garantiert die Sicherheit des Zugangs zu den Daten und ihrer Aufbewahrung;
- unterstützt das Museumspersonal in der Anwendung elektronischer Hilfsmittel (Support)

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Bachelor, der Informatik oder Informationstechnik, Einschlägige Berufserfahrung

Bemerkung

Je nach Grösse und Struktur eines Museums gibt es im Bereich der Informationstechnologie andere Bedürfnisse. Anzustreben sind IT-Gesamtlösungen, die Wissenschaft und Betrieb abdecken. In kleineren Museen kann z. B. der Leiter/die Leiterin Logistik und Sicherheit mit der Informationstechnik betraut werden. Angesichts der rasanten Weiterentwicklung im Bereich der Informationstechnologie verändern sich auch die Berufsfelder und entsprechenden Ausbildungen ständig.

Leiter/in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising ist beauftragt, unter der Leitung des Direktors/der Direktorin, Marketing-, Öffentlichkeits- und Entwicklungsstrategien für die Institution zu entwickeln, insbes. zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung, der Erhöhung der Besucherzahlen, der Pflege der Stammesbesucher und des Fundraisings.

- Er/Sie erarbeitet Aktivitäten und Informationshilfen, die den Bekanntheitsgrad und das Verständnis der Rolle des Museums in der Gesellschaft verbessern.
- Er/Sie spricht das aktuelle und das potentielle Publikum durch angemessene und gezielte Maßnahmen an.
- Er/Sie strebt nach verstärktem Einbezug und Engagement der Öffentlichkeit für die Einrichtung (Freunde des Museums, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen etc.).
- Er/Sie leistet durch Fundraising einen Beitrag zur finanziellen Entwicklungsstrategie des Museums.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Kulturmanagement oder Betriebswirtschaft.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Berufserfahrung in einer kulturellen Einrichtung.

Leiter/Leiterin

Öffentlichkeitsarbeit

auch: Leiter/Leiterin Kommunikation

Definition/Funktion

Der Leiter/die Leiterin Öffentlichkeitsarbeit ist beauftragt, unter der Leitung des Direktors/der Direktorin Wahrnehmungs- und Entwicklungsstrategien für die Institution zu entwickeln, besonders zur Verbesserung der Beziehungen zur Öffentlichkeit, zur Erhöhung der Besucherzahlen und zur Pflege der Stammbesucher. Er/Sie ergreift Maßnahmen zur Information über Aufgaben, Ziele, Inhalte und Aktivitäten des Museums in allen Medien.

Aufgaben

- erarbeitet Aktivitäten und Informationshilfen, die den Bekanntheitsgrad des Museums und das Verständnis der Rolle eines Museums in der Gesellschaft verbessern
- entwickelt zusammen mit der Direktion das Erscheinungsbild (Corporate Identity) und pflegt es
- spricht das aktuelle und das potentielle Publikum durch angemessene und gezielte Maßnahmen an
- fördert den Einbezug und das Engagement der Öffentlichkeit für das Museum (Freunde des Museums, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen usw.)
- bündelt und vermittelt Informationen über die Tätigkeiten des Museums zuhanden der Medien (Wort, Schrift und Bild);
- plant die Werbemaßnahmen
- koordiniert die internen Aktivitäten, die in die Öffentlichkeit wirken, und unterstützt die Museumsmitarbeiter in ihrem Kontakt mit den Medien
- arbeitet rechtzeitig mit bei Ausstellungen und Ausstellungspublikationen
- betreut und redigiert Museumspublikationen (Periodika, Hauszeitschrift usw.)
- ist verantwortlich für das Merchandising, den Museumsshop und gegebenenfalls die Cafeteria
- überprüft kontinuierlich die Wirkung des Museums auf die Öffentlichkeit und sorgt für die entsprechende Rückmeldung an alle Beteiligten
- unterstützt den Direktor/die Direktorin beim Sponsoring und Fundraising

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Kulturmanagement oder Kommunikationswissenschaft, Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Kulturkommunikation und/oder Öffentlichkeitsarbeit in einer kulturellen Einrichtung

Bemerkung

In grösseren Museen ist Marketing (und Sponsoring) oft eine von der Öffentlichkeitsarbeit getrennte Funktion, die von Personen mit spezieller Ausbildung (Betriebswirtschaft, Marketing) ausgeführt werden.

Unterschied

Das europäische Berufsbild unterscheidet zwischen «Leiter/Leiterin Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising» und «Leiter/Leiterin Pressestelle». Sponsoring und Fundraising fallen in den Aufgabenbereich der Museumsdirektion.

Leiter/in Pressestelle

Funktionsbeschreibung

Der Leiter/die Leiterin der Pressestelle ergreift Maßnahmen zur Information über Aufgaben, Ziele, Inhalte und Aktivitäten der Institution in allen Medien.

- Er/Sie koordiniert und unterstützt die Museumsmitarbeiter in ihrem Kontakt mit den Medien.
- Er/Sie entwickelt ein Netzwerk zu den Medien.

Ausbildung

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Master, in Publizistik, Kommunikationswissenschaft oder Öffentlichkeitsarbeit.

Zusätzliche Erfahrung

Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Kulturkommunikation.





**International Council of Museums
Conseil international des musées
Internationaler Museumsrat**

ICOM Schweiz – Internationaler Museumsrat
Generalsekretariat
c/o Schweizerisches Landesmuseum
Postfach
CH-8021 Zürich
T 0041 44 218 65 88
F 0041 44 218 65 89
info@museums.ch
www.museums.ch